

Rundwanderweg «Zwei Alpen»

Diese zugegeben etwas wilde Tour ist nur für Menschen geeignet, die sehr trittsicher sind und einen guten Orientierungssinn besitzen und es auch gewohnt sind, weglos in fremdem Gelände unterwegs zu sein. Früher, als die Menschen noch mehr «zu Fuss» unterwegs waren, ist diese Verbindung zwischen der «Alpe di Magnello» und der «Alpe di Quadrella» durchaus häufiger begangen worden, wie anhand der verrosteten Stahlseile am oberen Ende der Scharte beim «Sasso di Magnello» in 2.300 m Höhe zu erkennen ist. Heute wird diese Route nur noch sehr selten begangen.

Den Wanderweg von Munt la Reita aus zur Alpe di Magnello ist in meiner Wanderbeschreibung **«Alpe di Magnello»** nach zu lesen. Der Weg von Alpe di Quadrella nach Munt la Reita ist in meiner Wanderbeschreibung **«Pizzo Bombögn»** beschrieben (hält in umgekehrter Richtung). Daher beschränke ich mich hier auf die Details der Verbindungswanderung zwischen den beiden Alpen.

Der Start von Alpe di Magnello in 1.808m Höhe erfolgt in nördliche Richtung auf gut zu erkennendem Wanderpfad, der auch zu den Specksteinen führt (sind von der Alpe aus zu sehen). Jedoch statt nach links zu den Specksteinen ab zu biegen, geht man weiter geradeaus und quert über eine Steinfurt den Bachlauf. Weiter den ausgetretenen Wanderpfad folgend quert man zwei kleinere Weide-Ebenen oder ist auf einem Schlängel-Pfad zwischen Alpenrosen durch den Wald unterwegs.

Nach circa 20-30 Minuten wird eine Ebene in circa 1.950 m Höhe erreicht, die auch als **«Indianerbödeli»** bekannt ist, jedoch laut Karte offiziell als **«Piano dei Turnitt»** bezeichnet wird.

Hier ist in der umgebenden Felswand eine markante Scharte zu erkennen, die den Übergang zur hinter der **«Sasso di Magnello»** liegenden Eben der Alpe di Quadrella ermöglicht. Der Aufstieg über diese Scharte ist sehr steil, führt teils über bewachsenes Gelände, teils aber auch über reine Steinblöcke. Es sind circa 350 Höhenmeter vom Indianerbödeli zum Übergang zur Quadrella-Talebene «zu erklettern».

Wegen der Steilheit und dem teilweise bröseligen Untergrund ist es ratsam sehr konzentriert auf sichere Tritte zu achten.

Das auf den letzten Metern oben zu erkennende alte Stahlseil sollte nicht benutzt werden, weil die Verankerungen teilweise herausgerissen sind. Das Stahlseil wird auch nicht benötigt, weil immer auch Haltepunkte (Griffe) am umgebenden Fels zu finden sind.



Scharte vom Indianerbödeli zum Sasso di Magnello

Etwa eine und eine Viertel Stunden nach dem Start von Alpe Magnello war ich am oberen Punkt der Scharte angekommen.

Von dort oben kann man einen schönen Blick zurück zur «Alpe Magnello», rüber zum «Pizzo Quadro» und auf der anderen Seite zum «Passo Quadrella», der «Alpe di Quadrella», den «Bombögn» aber auch etwas weiter entfernt zum «Rosso di Ribia», «Om Copign» oder zum «Pianca» genießen. Unten sind die Orte «Campo» und «Cimalmotto» zu erkennen.

Von dieser Stelle am Sasso di Magnello aus erfolgt der weitere Weg «weglos» in Richtung «Alpe di Quadrella».

Ich bin einmal direkt zur Alpe abgestiegen, musste mich dann aber eine lange Strecke durch den Wald über Alpenrosen durchschlagen, daher bevorzuge ich aktuell eine weglose Querung zum



"weglose" Route zum Passo Quadrella

«Passo Quadrella» über grosse Steinblöcke. Für die Strecke vom Sasso di Magnello zum Passo Quadrella in 2.137m Höhe habe ich etwa eine Stunde gebraucht. Dabei muss man sich eine schöne Route durch teils recht grosse Steinblöcke suchen. Ich empfand diese weglose Querung als sehr interessant und hatte das Glück recht genau am Passo Quadrella an zu kommen. Am Passo Quadrella hat man einen schönen Blick in das Nachbartal von Bosco Gurin und weiter in nördliche Richtung zum Basòdino mit seinen 3.272 m Höhe.

Die restliche Wegstrecke erfolgt vom Passo Quadrella zur Alpe di Quadrella (1.791m) über einen gut rot-weiss markierten Wanderweg. Nach einer weiteren halben Stunde hatte ich die Alpe erreicht und auch der restliche Abstieg nach Munt la Reita erfolgt über den gut markierten und viel begangenen Wanderweg.

Insgesamt eine schöne interessante Rundtour mit fünf bis sechs Stunden Gehzeit.

